



Re-Union der Luftwaffe
der Bundeswehr e.V.

Bericht zum ersten militärischen Treffen 2011
JaboG 31 „Boelcke“ und Objektschutzregiment Luftwaffe
18.-19. Mai 2011

Mittwoch, 18.05.2011

Die Gruppe traf sich um die Mittagszeit im nahe an der Boelcke-Kaserne in Kerpen gelegenen Hotel. Die Teilnehmerzahl war bemerkenswert hoch; es fanden insgesamt 26 Kameraden und Kameradinnen den Weg nach Kerpen.

Doch auch das Wetter meinte es gut mit uns und es klarte am Nachmittag auf, so dass wir bei der Besichtigung des Fliegerhorstes von der Sonne verwöhnt wurden.

Nach dem Mittagessen in der OHG und der Begrüßung durch den Geschwaderkommandeur OTL Andreas Hoppe stellte er uns seinen Verband vor.



Der Vortrag von OTL Hoppe war durch eine live Aufschaltung der Rede des Bundes-Verteidigungsministers Thomas de Maizière zur Strukturreform der Bundeswehr sogar äußerst tagesaktuell.

Oberstleutnant Hoppe erläuterte in seinem Briefing die Geschichte, Struktur und Aufgaben seines Geschwaders, welches zu den ältesten fliegenden Einsatzverbänden der Luftwaffe gehört und in seiner Historie bereits einige „Firsts“ zu verzeichnen hat.

Das Geschwader wurde Mitte 1958 durch den damaligen Verteidigungsminister Franz Josef Strauß in Dienst gestellt und bereits ein Jahr später der NATO unterstellt. Ausgerüstet war der Verband mit dem Jagdbomber Republic F-84F Thunderstreak. Dieser wurde bereits 1962 durch den Lockheed F-104 Starfighter ersetzt. Der Starfighter seinerseits wurde 1983 durch das Waffensystem Panavia PA 200 Tornado ersetzt welches das Geschwader bis Juni 2010 einsetzte. Insgesamt wurden auf diesem Flugzeug ca. 176000 Flugstunden geflogen.

Seit Dezember 2009 steht ein weiteres „First“ an, nämlich die Einführung des Eurofighters EF 2000 in der Luft/Boden-Rolle.

Die Einführung des Flugzeugs selbst belastet natürlich zurzeit den Verband. Erschwert wird die Umstellung durch die Konzentration des Flugbetriebs auf z. Zt. den Standort Neuburg (JG 74). Nach der Zentralisierung des Flugbetriebs zur beschleunigten Ausbildung und Umschulung neuer

Flugzeugführer auf den Eurofighter in Rostock-Laage bis Anfang 2011 werden nun alle verfügbaren Eurofighter in Neuburg konzentriert um einen stabilen und operationellen Flugbetrieb sicher zu stellen. Hierzu ist es notwendig, dass das Personal aus Nörvenich unter der Woche seinen Dienort in Neuburg hat.

Das JaboG 31 ist seinerseits ab ca. Ende 2011 für eine Konzentration des Flugbetriebs an seinem Standort vorgesehen um die Einführung des Eurofighters in der neuen Rolle zügig abzuschließen.

Im Anschluss an den Vortrag von OTL Hoppe konnten wir in Begleitung des Projektoffiziers Hptm. Daniel Ullmann des Flugsimulator Eurofighter besichtigen.

Am Standort Nörvenich wird durch Cassidian (ein EADS Unternehmen) im neu erstellten Simulatorgebäude

- 1 Full-Mission-Simulator und
- 1 Cockpit-Trainer

betrieben. Die Systembetreuer von Cassidian sind erfahrene ehemalige Kampfpiloten deren Erfahrung hoch geschätzt ist.

Diese hochmodernen Simulatoren sind untereinander vernetzt, so dass auch „gegen“ Piloten an anderen Standorten geflogen werden kann.

Die Gebäudestruktur ist so gehalten, dass zu einem späteren Zeitpunkt auch ein zweiter Full-Mission-Simulator noch eingerüstet werden kann.

Bei einer Demonstration konnten wir den Simulator live erleben.

Bei der darauf folgenden Besichtigung der Wartungshalle wurde uns das Waffensystem Eurofighter im Bezug auf Wartung und Instandhaltung näher erläutert. Teilweise werden sogar Wartungsarbeiten, die eigentlich für die Vergabe an die Industrie vorgesehen sind, im Geschwader erledigt.



Durch die Konzentration des Flugbetriebs mit dem Eurofighter war es in Nörvenich in der Luft recht „ruhig“. Aber rechtzeitig zu unserer Besichtigung machte ein Tornado ein paar touch and go-Landungen sodass wir doch in den Genuss kamen, ein Kampfflugzeug live zu erleben.



Der Tag fand seinen Abschluss in der OHG bei einem gemütlichen Kameradschaftsabend, den nach dem Abendessen spontan Kamerad Gross mit seinen äußerst gelungenen Zaubertricks anreicherte.

Seine Vorführungen waren auf sehr professionellem Niveau und begeisterten das Publikum regelrecht.

Donnerstag, 19.05.2011

Der zweite Tag des Besuches stand ganz im Zeichen des Objektschutzes. In der Boelcke Kaserne ist das 2. Bataillon des Objektschutzregiments der Luftwaffe (II./ObjSRgtLw) stationiert.

Der Bataillonskommandeur OTL Walter referierte am Vormittag über den Verband resp. den



Einsatzwirkverbund im Objektschutz.

Waren früher die Aufgaben der Objektschützer in den Luftwaffensicherungsstaffeln und somit direkt beim jeweiligen Geschwader organisatorisch aufgehängt, so entstand ab 2006 die selbständige Organisation eines Objektschutzregiments der Luftwaffe in Schortens mit mehreren dislozierten Bataillonen.

Die Luftwaffe betreibt den Schutz ihrer Anlagen aufgrund der speziellen Anforderungen selbst und lässt diese Aufgaben nicht durch das Heer erledigen. Der Einsatzwirkverbund beschreibt die vielfältigen Aufgaben der Objektschützer der Luftwaffe:

- Fliegerabwehr
- Brandschutz
- LW-Pioniere
- Scharfschützen
- Feldnachrichtenkräfte
- ABC-SE Kräfte
- Kampfmittelabwehr

Im Einsatz kommen auf die Soldaten noch folgende Aufgaben hinzu:

- Durchführung von Patrouillen
- Bemannung von Checkpoints/Entry Gates
- Infanteristischer Schutz der An- und Abfluräume von Flugplätzen
- Bergung von Personen
- Aufbau von Kontakten zur lokalen Bevölkerung
- Besetzung strategischer Geländepunkte

In der Ausbildung wird verständlicherweise viel Wert auf infanteristische Fähigkeiten und somit auch sportliche Fitness gelegt. Die körperlichen Anforderungen sind recht hoch und vor Beginn der Ausbildung werden die Aspiranten genau geprüft.

Die anschließende Ausbildung bis zum Status LCR (limited combat ready – bedingt einsatzfähig) dauert 6 Monate. Erst nach erfolgreichem Abschluss darf das blaue Barett der Objektschützer getragen werden. Übrigens der einzige Verband der Luftwaffe, der Barett trägt.

Um des Status CR (combat ready – voll einsatzfähig) zu erreichen, bedingt es weiterer 6 Monate Ausbildung mit den Schwerpunkten Vertiefung in Häuserkampf, Waldkampf, Schießausbildung sowie Fahrschule und EAKK Ausbildung.

Die Ausrüstung der Soldaten beinhaltet viele spezielle Gegenstände, der Weg zum Infanteristen der Zukunft ist vorgezeichnet. In einem Display wurden uns die Ausrüstungen und Spezialwaffen detailliert vorgestellt und erläutert. Beliebte war die Anprobe der Splitterschutzweste.



Nach dem Mittagessen referierte Fr. OLT. Franziska Thormann über die Aufgaben der Feldnachrichtenkräfte der Luftwaffe.

Nach der Auflösung des Feldnachrichtenzentrums der Bundeswehr in Diez/Lahn wurden den einzelnen Truppengattungen die Nachrichtenexperten zugeteilt. Für die Luftwaffe fanden sie

ihre Heimat im Objektschutzregiment. Hier sind sie für die Nachrichtengewinnung im Umfeld speziell der Einsatzstandorte der Luftwaffe im Ausland zuständig. Die Hauptaufgaben sind:

- Befragungen (incl. Gefangener oder Debriefing von eigenem Personal)
- Zielorientierte Gesprächsführung
- Auswertung/Sichtung von nachrichtentechnischem Material

Hierzu werden die Fachkräfte in Befragungsmethoden geschult. In gleichem Masse gehört aber auch die Ausbildung dazu, etwaigen Befragungen durch gegnerische Kräfte zu widerstehen. In diesem Bereich arbeiten die Experten der Feldnachrichtenkräfte auch mit an der Schulung von Kampfpiloten bezüglich des Verhaltens nach Gefangennahme.

Weniger spektakulär, aber dafür gefährlicher, sind aber die Aufgaben bei der Nachrichtengewinnung in den Einsatzländern. Hier gilt es durch die Teilnahme an Patrouillen die Lage und Stimmung der zivilen Bevölkerung und deren Auswirkung auf die stationierten Einsatzkräfte zu erfassen.

Nach dem interessanten Vortrag hatten wir noch Gelegenheit im Schießsimulator AGSHP unsere Fertigkeiten an der Waffe zu testen.



Hersbruck, 08.06.2011

Jörg Eichhorn